

KUNSTPIONIERE 2021

Johannes-Brahms-Gymnasium

Lara, 17 Jahre

Was hat dich zu diesem Bild inspiriert? Vor diesem Bild habe ich bereits einige andere gemalt, auf denen zum einen die Häuser vorhanden waren, zum anderen Augen. Hierbei wollte ich diese Elemente zusammenbringen.

Gab es etwas Bestimmtes, das du dir in den Kopf gesetzt hast, womit du beginnen wolltest? Durch Zufall habe ich eine schwarze Holzplatte gefunden, die ich in der oberen rechten Bildhälfte aufgeklebt habe. Dann habe ich angefangen, um diese herum das Bild entstehen zu lassen. Im Grunde von innen nach außen.

Du hast neben vielen getrübbten auch mit sehr leuchtenden Farben gearbeitet, was kam dir dabei in den Sinn? Zwischendurch habe ich das Bild betrachtet, um zu überlegen, was man noch ändern kann. Primär kam mir in den Sinn, dass es noch arg düster ist und das Auge keine Winkel hatte, an denen es hängen bleibt. So zum Beispiel die Häuser oder die schwarzen Rechtecke im Zentrum des Bildes. Ich war versucht, den Blick des Betrachters weilen zu lassen. Das wollte ich durch Einsetzen der leuchtenden Farben kreieren, teilweise auch einen Bezug dieser Farben schaffen.

Hat die gelbliche Fläche in der unteren rechten Bildhälfte eine besondere Bedeutung? Anfangs hatte ich dort unten einen Baum gemalt, in ähnlich getrübbten Farben wie das Haus mit der gelben Umrandung links. Er ging in dem Bild unter und ließ es überfüllt wirken und verwirrte noch mehr. Es brauchte etwas, was den Blick des Betrachters auch in diese Richtung leitet. Da war das Gelb der Strähne aus dem roten Haar in der oberen Bildhälfte die Lösung. Somit habe ich durch das Gelb auch versucht, die obere und die untere Bildhälfte zu einander in Bezug zu setzen.

Stand die Ästhetik bei dir im Vordergrund? Bei einigen Ergebnissen zuvor habe ich versucht, etwas zu produzieren, das für mich am Ende auch ästhetisch wirkt. Es war aber klar, dass ich mich davon lösen muss, etwas Konkretes wie eine Vase oder eine Blume darstellen zu wollen. Sehr geholfen hat es dann, auf einem separaten großen Blatt zwischendurch Spielraum zu schaffen und die restliche Farbe des Pinsels darauf zu verstreichen, während ich auf dem anderen das „Wirkliche“ gemalt habe. Ich habe gemerkt, dass ich viel freier sein kann, wenn ich verschiedene Elemente zusammen-bringe und hier und da Farbe tupfen und mit einem Spachtel verstreichen kann.